



Ihre Zeitung vor Ort

Berliner Straße 1 054 23/476 23-0
E-Mail versmold@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 054 23/476 23-0
Leserservice 054 23/476 23-0
Ansprechpartner Redaktion:
Silke Derkaum-Homburg (sim) 054 23/476 23-12
Tasja Klusmeyer (tas) 054 23/476 23-13
Melanie Wigger (mw) 054 23/476 23-12
Fax Redaktion 054 23/476 23-23

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

Büchereien

Stadtbibliothek, 14.00 bis 18.00, Ravensberger Straße 19.

Bäder

Parkbad, 6.00 bis 8.00, 9.00 bis 20.00, Caldenhofer Weg 26.

Eisbahnen

Öffnungszeiten, 10.00 bis 18.15, Eisbahn an der Kirche.

Bürgerservice

Bürgerbüro, 7.30 bis 18.00, Münsterstr. 16.
Rathaus, 8.00 bis 12.30, 14.00 bis 18.00, Münsterstr. 16.
Wertstoffhof, 15.00 bis 18.00, An der Plaggenwiese.

Sonstige Notdienste

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117.
Zahnärztlicher Notdienst, Tel. (0 18 05) 98 67 00.
Apotheken-Notdienst, Tel. (08 00) 0 02 28 33 oder www.akwl.de.

Beratung

Haus der Familie, 9.00 bis 16.00 Schuldnerberatung, 9.30 bis 11.00 Krabbelgruppe, 14.00 bis 16.00 Spielgruppe für Kinder mit Eltern russischer Herkunft, Altstadtstr. 4.
Hospizgruppe, Tel. (0 54 23) 93 12 43.
Hospizbüro, 15.00 bis 18.00, Münsterstr. 14.

„Wir entwickeln weiteres Bauland“

Michael Meyer-Hermann (36) ist seit 2014 Versmolds Bürgermeister. Sein sechstes Jahr im Amt wird ein besonderes, denn er stellt sich erstmals zur Wiederwahl. Im HK-Gespräch blickt er auf knifflige Monate zurück – und verrät, wer sein schärfster Kritiker ist.

Größter Ärger 2019

„Es hat mich geärgert, dass sich die Dinge beim Breitbandausbau so verzögert und wir jetzt erst konkrete Baufortschritte haben. Es hat sich gezeigt, dass man hartnäckig bleiben und immer wieder auf das Thema aufmerksam machen muss. Wenn man nicht ständig bei der Telekom und den Ansprechpartnern auf Bundes- und Landesebene auf der Matte steht, bewegt sich nicht viel.“

Bewegendster Moment 2019

„Beruflich waren das für mich die Feierlichkeiten rund um das Jubiläum 300 Jahre Stadtrechte. Vor allem das große CJD-Konzert auf der Bühne vor der Sparkassen-Arena mit 1.000 Zuschauern war ein besonderer Moment. Mein besonderer Dank gilt allen, die auf ganz unterschiedliche Weise dieses Jubiläumsjahr mitgestaltet haben. Privat gibt es mit unserer vierjährigen Tochter und unserem zweieinhalb Jahre alten Sohn ohnehin viele Bewegendes. In diesem Jahr hat mein bester Freund geheiratet, ich durfte Trauzeuge sein und meine Kinder haben Blumen gestreut – das war schön.“

Größte Überraschung 2019

„Wie sich die Fleischwarenindustrie gerade entwickelt, ist schon eine Überraschung – aber keine schöne. Diese Krise hält schon lange an, was uns Sorgen macht. Denn nach wie vor sind wir stark geprägt von der Fleischwarenindustrie. Dass in Reinert und Kemper jetzt zwei Familienunternehmen fusioniert haben, ist darauf nicht die schlechteste Antwort. Klar wird es Veränderungen geben – aber so können Arbeitsplätze vor Ort gesichert werden. Bei aller Kritik der vergangenen Jahre: Nölke ist das nach der Übernahme durch Zur Mühlen auch gelungen. Gleichzeitig ist die Krise für uns als Stadt aber auch ein Signal, uns um einen breiteren Branchenmix zu bemühen.“



Von seinem Büro aus hat Bürgermeister Michael Meyer-Hermann derzeit den besten Blick auf seine aktuell größte Baustelle. Die Innenstadtsanierung soll Versmold ein neues Gesicht verpassen – bis dahin verlangt sie den Bürgerinnen und Bürgern auch einiges ab. FOTO: MARC UTHMANN

gnal, uns um einen breiteren Branchenmix zu bemühen.“

Größter Fehler 2019

„Das ist natürlich eine knifflige Frage. Meine Frau Saskia könnte Ihnen da ganz sicher sofort etwas zu sagen. Es ist gut, dass ich zu Hause so eine kritische Begleiterin habe. Da sprechen wir häufig über die aktuellen Themen und darüber, was in der Zeitung steht. Und wenn wir aus ihrer Sicht die falschen Schwerpunkte setzen, bekomme ich das durchaus mitgeteilt.“

Größte Erfolge 2019

„Dass wir ein neues Feuerwehrgerätehaus in Hesseleich bekommen haben. Und trotz allen oben beschriebenen Ärgers: Dass der Breitband-Ausbau für unsere Außenbereiche und die Gewerbegebiete jetzt läuft. Unsere Baugebiete am Hohlweg und in Bockhorst vermarkten sich gut. Letzteres ist nicht nur schön und jetzt durch die A33 noch näher an Bielefeld dran, sondern einfach auch preislich attraktiv. Wo gibt es sonst Bauland für 99 Euro pro Quadratmeter? Aktuell haben wir schon wieder 70 Interessenten für einen innerstädtischen Bauplatz. Mein Anspruch ist nicht: Wir machen nix! Also werden wir versuchen, weitere Baugebiete zu entwickeln, es laufen

Gespräche und Verhandlungen. Dabei macht es immer Sinn, an vorhandene Strukturen anzuschließen.“

Herausforderung 2020

„Das bleibt zweifelsohne die Innenstadt-Baustelle. Der zweite Abschnitt in der Münsterstraße, der im März beginnen soll, wird deutlich sensibler. Drei Monate Vollsperrung – das ist schwierig. Wir müssen mit der Kaufmannschaft daran arbeiten, dass die Kunden trotzdem kommen und uns entsprechende Aktionen überlegen. Aber allen Kritikern entgegen: Ich: Zum einen hätten wir in den nächsten Jahren eh grundlegend sa-

nieren müssen, da es durch den schlechten Untergrund bereits zu vielen Absackungen in den Fahrbahnen gekommen ist. Zum anderen ist es das gemeinsame Ziel, ein modernes Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität sowie genügend Raum für alle Verkehrsteilnehmer – Fußgänger, Radfahrer und Autos – zu schaffen. Hierfür gibt es jetzt Fördermittel. Niemand weiß, ob dies in Zukunft auch noch so wäre.“

Größtes Ziel 2020

Natürlich ist es mein Ziel, 2020 Bürgermeister zu bleiben. Und die Planungen für den Wahlkampf laufen parallel – aller-

dings haben die Bürgerinnen und Bürger sicher nicht ein halbes Jahr Lust darauf. Bis zum Sommer gilt es also erst einmal, Wahlkampf in den Hintergrund zu stellen und Projekte voranzubringen. Wie zum Beispiel den Rathaus-Anbau. Wenn die Stadt ihre eigenen Arbeitsbedingungen verbessert, wird das natürlich schnell hinterfragt. Aber wir wollen ein moderner, familienfreundlicher Arbeitgeber sein: Da gibt es allein schon durch Teilzeitmodelle mehr Raumbedarf, hinzu kommen zusätzliche kommunale Aufgaben – und die Digitalisierung wird erst einmal Personal binden, ehe sie zu mehr Effizienz führt. Und selbst wenn wir Verwaltungsprozesse digital abbilden können, wollen wir immer noch ein Rathaus sein, in dem man Menschen erreicht. All das braucht Platz.“

Bauchweh-Projekt 2020

„Sie spielen auf den Stadtring an. Ziel bleibt es, mit den Flächeneigentümern eine Lösung im Einvernehmen zu finden. Das ist besser, als es auf eine Klage ankommen zu lassen, die das Projekt noch weiter verzögert. Es gab Gespräche und wir werden den Faden 2020 wieder aufnehmen – natürlich möchte ich diese Straße in der nächsten Wahlperiode bauen. Auch die gewerbliche Entwicklung ist ein schwieriges Thema. Wir setzen auf einen dritten Bauabschnitt des Interkommunalen Gewerbegebietes, innerstädtisch haben wir Flächen entlang der Rothenfelder Straße, der Laerstraße und des Stadtrings gemeldet – hier gäbe es kleinere Flurstücke für Erweiterungen. Natürlich müssen wir sparsamer mit Flächen umgehen – aber zugleich der nächsten Generation wirtschaftlichen Gestaltungsspielraum hinterlassen. Dafür müssen heute bereits die Weichen gestellt werden.“ (maut)



Am Parkplatz Mühlenweg wurde ein Container für Schuhe umgeschmissen. FOTO: TASJA KLUSMEYER



An der Taubenstraße wurden Straßenlaternen beschädigt.

Vandalismus zum Jahresende

Die Zerstörungswut einiger Weniger prägte das Jahr 2019. Zum Jahreswechsel trifft es den Ortsteil Oesterweg.

■ **Versmold-Oesterweg** (tas). Es dauert nicht lange, da machen am Silvestermorgen Bilder aus Oesterweg in den sozialen Netzwerken die Runde. Sie dokumentieren die Folgen eines nächtlichen Streifzuges. Vor allem entlang der Taubenstraße und am Müllerweg wurden mehrere Laternen zum Teil deutlich beschädigt. Am Parkplatz gegenüber des Gemeindehauses liegt ein Sammelcontainer für Schuhe umgeworfen auf dem Boden. Der im Zuge der Gehwegumgestaltung erst neu errichtete Laternenmast am Überweg zur Kita steht schräg. Anwohner berichten von Lärm und Randalen am Abend vor Silvester.

Wie hoch genau der Schaden und wie groß das Ausmaß der Sachbeschädigung ist, steht nicht genau fest. Der Stadt liegt wegen der Feiertage noch keine

offizielle Meldung der Vorfälle vor. Sie hat über die sozialen Netzwerke von den Schäden erfahren. Auf Nachfrage des *Haller Kreisblattes* bestätigt sie, dass es in solchen Fällen zum gängigen Prozedere gehört, Anzeige wegen Sachbeschädigung zu erstatten. „Das wird diesmal auch gemacht“, heißt es.

Außerdem werde man Kontakt zu den hiesigen Stadtwerken aufnehmen, die für die Unterhaltung der Laternen zuständig sind. Die Fachleute kümmern sich im Auftrag der Stadt um Begutachtung und Behebung der Schäden.

Die Polizei wurde von betroffenen Anwohnern, so schildern sie, am Dienstagvormittag informiert. Ein offizieller Bericht seitens der Gütersloher Behörde liegt dazu bisher nicht vor. Die Oesterweger äußern bei Facebook ihren Ärger über den

Vandalismus und den fehlenden Respekt vor dem Eigentum anderer. Am Wochenende vor Weihnachten ging es den Loxternern ähnlich. Unbekannte hatten sich, wie berichtet, am von der Dorfgemeinschaft errichteten Tannenbaum zu schaffen gemacht, selbst gebastelten Schmuck zerstört und die Lichterkette entfernt. Zwei Diebstähle gab es zuletzt seitens der Eisbahn- sowie Weihnachtsmarktorganisatoren zu beklagen. Teure Lautsprecher und Strahler wurden gestohlen.

Besonders hart traf es das Jahr über heimische Künstler, deren Figuren in der Innenstadt mehrfach mutwillig beschädigt wurden. Hoher Sachschaden (10.000 Euro) entstand zudem im November, als Unbekannte die Martin-Luther-Stele an der Petri-Kirche irreparabel zerstörten.

Auf Schusters Rappen ins neue Jahrzehnt

Mehr als 160 Frauen und Männer begrüßten das Jahr beim Neujahrslauf sportlich.

■ **Versmold** (maja). Das ist für den Neujahrslauf eine rekordverdächtige Teilnehmerzahl. 160 Sportler – so viele waren es bisher nur selten. Das ist sicher auch dem schönen Wetter zu verdanken, denn es ist ein herrlicher Sonnentag mit Temperaturen um null Grad. Neben dem sportlichen Aspekt gibt es zudem einen weiteren. Seit dreieinhalb Jahren sammelt Ralf Häusler vom Lauftreff, der den Neujahrslauf seit zwölf Jahren organisiert, Plastikschraubverschlüsse für den Verein »Assistenzhunde Deutschland«. 890 Kilogramm sind bislang insgesamt zusammengekommen. Das entspricht rund 600.000 Deckeln. Eine beachtliche Summe. »Wir sammeln heute

zum letzten Mal die Plastikverschlüsse ein. Wir machen nicht Schluss, weil wir das wollen, sondern weil der Aufwand für den Verein zu groß geworden ist“, erklärt Ralf Häusler. Ab sofort stellt der Lauftreff das Sammeln von Kronenkorken in den Fokus. Das kommt dem Hilfsfond »Patientenhilfe Darmkrebs« zugute. Häusler und seine Mitstreiter wollen ebenso die Kinderkrebshilfe in Münster unterstützen und haben deshalb noch eine weitere Aktion initiiert. Ein Jahr lang wurden im Rahmen eines Spendenlaufs die Kilometer der Läufer gezählt. Für jeden einzelnen wird ein Cent fällig. Im Jahr 2019 kamen sie auf 11.000 Kilometer.

„Das Projekt setzen wir auch in diesem Jahr fort“, betont Ralf Häusler am Mittwoch im Kurt-Nagel-Parkstadion, bevor er die Teilnehmer auf die Strecke bittet. Zunächst sollen die Läufer eine Runde im Stadion drehen. »Damit nicht alle gleichzeitig auf die Straße rennen. So zieht sich das Feld schon ganz gut auseinander«, begründet Häusler. Denn es sind nicht nur Jogger unter den Teilnehmern, sondern ebenso Wanderer und Nordic-Walker. Wichtig ist es für Häusler zu betonen, dass der Neujahrslauf kein Wettbewerb ist: »Wir sind keine Profis und haben keine Startnummern auf den Rücken. Es geht um die Bewegung«, bemerkt der Versmolder.

Es gibt, wie in den Vorjahren, drei gekennzeichnete Routen, die zur Auswahl stehen. Nämlich fünf, siebeneinhalb und zehn Kilometer. Es geht auf befestigten Strecken zunächst in Richtung Loxten vorbei an der Stockheimer Mühle. Nach dem sportlichen Teil wird es gemütlich. Bei Kuchen und Läufertee lassen die Teilnehmer den Tag in geselliger Runde ausklingen. »Ich bin überwältigt, wie viele Helfer wieder selbst gebackene Kuchen mitgebracht haben«, zeigt Häusler sich dankbar für den Einsatz.

Die Kronenkorken können übrigens dienstags und donnerstags ab 19 Uhr im Parkstadion abgegeben werden. Oder aber direkt bei Ralf Häusler.



Mehr als 160 Teilnehmer hatten an Neujahr die Turnschuhe geschnürt und starteten sportlich ins neue Jahr. FOTOS: MARION BULLA



Silke Tecklenborg und Ralf Häusler füllen die Kiste.